

Parlamentarischer Vorstoss

2026/3181

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Wiedereinführung der direkten Busverbindung von Allschwil Bachgraben nach Dornach Bahnhof
Urheber/in:	Juliana Weber Killer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	29. Januar 2026
Dringlichkeit:	—

Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 verfügte Allschwil mit der Buslinie 64 über eine direkte tangentielle Verbindung vom Bachgraben bis zum Bahnhof Dornach. Diese Linie bildete eine zentrale Achse zwischen Allschwil und dem Birstal und wurde intensiv genutzt – von Lernenden, Berufspendlerinnen und -pendlern sowie Pflegepersonal in Oberwil, Reinach und Dornach.

Die Linie erfüllte damit eine wichtige verkehrspolitische Funktion: Sie erschloss mehrere bedeutende Arbeits- und Bildungsstandorte, stärkte die Querverbindungen ausserhalb der Stadt Basel und entlastete gleichzeitig die stark frequentierten innerstädtischen Linien, insbesondere die Tramlinie 11 in den Stosszeiten.

Mit dem neuen Fahrplan wurde diese direkte Verbindung faktisch aufgehoben. Fahrgäste müssen heute in Oberwil zwingend von der Linie 49 auf die Linie 64 umsteigen. Die daraus resultierenden Umsteigewartezeiten von bis zu neun Minuten verlängern die Reisezeit um rund ein Viertel. Dies ist für eine ohnehin lange Pendlerstrecke unattraktiv und unzumutbar.

Die Streichung der Direktverbindung schwächt die Erreichbarkeit des Birstals, verschlechtert die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs und fördert unnötige Umwege über die Stadt Basel. Damit wird ein bewährtes und nachweislich stark genutztes Angebot ohne überzeugenden Nutzen abgebaut.

1. Aus welchen verkehrsplanerischen, betrieblichen oder finanziellen Gründen wurde die direkte Verbindung der Buslinie 64 zwischen Allschwil und dem Bahnhof Dornach mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2025 aufgehoben?
 2. Welche Fahrgastzahlen und Auslastungsdaten lagen dem Entscheid zugrunde – insbesondere für die Streckenabschnitte Oberwil, Therwil, Reinach und Dornach?
-

3. Wurden die Bedürfnisse von Lernenden, Berufspendlerinnen und -pendlern sowie Mitarbeitenden von Pflege- und Betreuungseinrichtungen (z. B. Gymnasium Oberwil, Gewerbegebiete Mühlematt und Kägen, Seniorenzentrum Aumatt) systematisch erhoben und in die Planung einbezogen?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die heutigen Umsteigewartezeiten von bis zu neun Minuten in Therwil und die damit verbundene Verlängerung der Reisezeit um rund ein Viertel in Bezug auf Attraktivität und Zumutbarkeit des öffentlichen Verkehrs?
5. Welche Auswirkungen erwartet der Regierungsrat durch die Angebotsverschlechterung auf die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in diesem Korridor sowie auf den motorisierten Individualverkehr?
6. Wie wird die Entlastungsfunktion dieser tangentialen Verbindung für die Stadt Basel – insbesondere für die in den Stosszeiten stark ausgelastete Tramlinie 11 – künftig sichergestellt?
7. Gab es Alternativvarianten, welche den Erhalt einer direkten Verbindung ermöglicht hätten, und weshalb wurden diese verworfen?
8. Ist der Regierungsrat bereit, die Wiedereinführung einer durchgehenden Verbindung Allschwil–Dornach oder zumindest eine Optimierung der Anschlüsse (z. B. kürzere Umsteigeweiten, Taktabstimmung) zu prüfen?
9. Welche konkreten Massnahmen plant der Regierungsrat, um die Attraktivität der tangentialen Verbindungen zwischen Allschwil und dem Birstal langfristig sicherzustellen?